

# **Länder und Ver.di einigen sich auf Lohnerhöhung**

## **Beitrag von „meike“ vom 21. März 2009 08:59**

Ich kann Sunnys Beitrag wieder mal voll und ganz unterschreiben. Wer eine 63 Stunde Woche hat, macht definitiv was falsch. Vielleicht sollte man mal eine Fortbildung zum effektiven Zeitmanagement machen. Erstens kann man sich doch mit Kollegen zusammenschließen, dass nicht jeder alles vorbereiten muss, zweitens kann man doch auf vorgefertigte Materialien zurückgreifen. Es ist zwar nicht alles uneingeschränkt verwendbar, aber man muss doch nicht jeden Tag das Rad neu erfinden. Auch die Macher der Bücher haben sich doch etwas dabei gedacht. Nirtak, du schreibst, du bist im 3. Berufsjahr nach dem Ref. Dann hast du doch schon mal mind. eine Jahrgangsstufe doppelt gemacht. Kannst du keine alten Sachen verwenden, dass du solange an Werkstätten etc. sitzt? Ich komme auf jeden Fall mit 1-2 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit aus, bin aber auch im 8. Berufsjahr. Ich korrigiere nicht im Unterricht, komme auch aus Bayern und korrigiere fast alles, aber allein dafür 2 Stunden zu brauchen, kann ich mir nicht vorstellen. Natürlich bei Aufsätzen, aber die hat man ja nicht täglich. Und ich glaube auch nicht, dass ich 0815 Unterricht mache, auch bei mir sitzen ständig Studenten im Unterricht und die Eltern sind voll des Lobes. Es gibt halt in unserem Job Phasen, die wirklich extrem stressig sind (z.B. Zeugniszeit), dafür aber auch lockere Phasen. Ich fühle mich auch nicht über längere Zeit überlastet. Nirtak, ein Leben außerhalb der Schule kannst du dann ja gar nicht haben, das halte ich für sehr gefährlich. Ich hatte eine Kollegin, die auch nur für die Schule lebte, sie wird jetzt in einer Klinik wegen Burn-Out behandelt, sie ist gerade mal 38. Außerdem kommt es auch nicht wirklich darauf an, wie lange man nachmittags arbeitet. Jetzt nachdem ich zum dritten mal die gleiche Klassenstufe habe, läuft vieles ohne viel vorzubereiten, einfach so aus dem Stegreif. Und die Kinder haben Spaß und lernen was. Und vor allen Dingen bin ich jeden Tag ausgeglichen und gut gelaunt, weil ich auch noch ein Leben außerhalb der Schule habe.

Aber zurück zur Grundaussage, die ich eigentlich machen wollte: Ich habe im Schnitt!! eine 40 Stunden Woche und kann einen Teil der Arbeit von zu Hause aus erledigen, dafür fühle ich mich gut bezahlt, eben auch, weil ich das mit einem Bürojob und Kind so nicht hinbekommen würde. Da müsste ich mir eine Halbtagsstelle suchen und würde wieder deutlich weniger verdienen!

Meike